

Börse in Leipzig,
am 12. August 1822.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	—	—	140 $\frac{7}{8}$
do.	2 Mt.	—	—	140 $\frac{3}{8}$
Augsburg in Ct.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—
Berlin in Ct.	k. S.	—	—	103 $\frac{3}{4}$
do.	2 Mt.	—	—	104 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or	k. S.	111	—	—
do	2 Mt.	110 $\frac{1}{4}$	—	—
Breslau in Ct.	k. S.	—	—	108 $\frac{7}{8}$
do.	2 Mt.	—	—	104 $\frac{7}{8}$
Frankf. a. M. in WG.	k. S.	100	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{3}{8}$	—	—
Hamburg in Banco .	k. S.	147 $\frac{3}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	—	—	146 $\frac{1}{2}$
London p. L. st. . . .	2 Mt.	—	—	6. 20
do.	3 Mt.	—	—	6. 19 $\frac{1}{2}$
Paris p. 300 Fr. . . .	k. S.	80 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	2 Mt.	80 $\frac{1}{4}$	—	—
do.	3 Mt.	80	—	—

Course im Conv 20 Fl. Fufs.		Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	—	100 $\frac{7}{8}$
do.	2 Mt.	—	100
do.	3 Mt.	—	99 $\frac{3}{4}$
Louisd'or à 5 Thl.		—	110 $\frac{1}{2}$
Holland. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.		—	13 $\frac{3}{4}$
Kaiserl. do. do.		—	13 $\frac{3}{4}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.		—	12 $\frac{3}{4}$
Passir. do. à 65 As do.		—	11 $\frac{3}{4}$
Species		7 $\frac{7}{8}$	—
Preufs. Courant		—	102 $\frac{7}{8}$
Cassenbillets		101	—
Gold p. Mark fein cölln.		—	215
Silber 15löth. u. dar. p. do.		—	—
do. niederhaltig do.		—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.		120	—
Dergl à 250 Fl. u. 4 pCt		101	—
Actien d. Wiener Bank		840	—
K. öster. Metall. à 5 pC.		81 $\frac{1}{4}$	—
K. pr. Staats - Schuld-		—	—
scheine à 4 $\frac{7}{8}$ in pr. Ct.		74 $\frac{1}{2}$	—
Dgl. m. Präm. - Scheinen		103 $\frac{1}{2}$	—

Leipzigs Verschönerungen.

Sie vermehren sich mit jedem Tage, und wer wollte sie nicht mit Dank bemerken, da sie unserer Stadt so viele neue Reize gewähren und sie dem Fremden, wie dem Einheimischen, immer angenehmer machen. Als vor einigen Jahren die italienischen Pappeln und Platänen vor dem Hallischen Thore gefällt wurden und die schöne Rasenrunde, die für Ankömmlinge so einladend war, verschwand, da trauerten viele unserer Mitbürger und glaubten nicht, daß die verloren gehende Annehmlichkeit auf eine befriedigende Weise ersetzt werden könne; aber wie genügend ist das geschehen, und wie

sehr haben wir bei dieser Veränderung gewonnen. Trotz der netten Rundparthie zwischen dem Hallischen Thore und der Gerbergasse, war der Platz daselbst doch meistens schmutzig, beengt und wenig belebt von Menschen, die sich dort gern verweilt hätten, nun aber ist ein neuer entstanden, der durch Freiheit, Sauberkeit und nette Gebäude imponirt und durch seine Bestimmung ein immer reges Leben veranlaßt, so daß die Stadt durch ihn eine wahrhaftige und zugleich sehr nützliche Zierde gewonnen hat. Ein Gleiches werden wir nun auch höchst wahrscheinlich vor dem Kanstädter Thore zu erwarten haben, wo jedoch die Aufgabe etwas schwieriger zu seyn scheint, weil das Komö-